

# nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Speyer**  
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

## *Fremdes achten Gelebte Nächstenliebe*



Foto **Thomas Ziegler**. Stadt Halle (Saale)

### *Liebe Leserinnen, liebe kfd-Frauen,*

„Fremdes achten – Frieden suchen“, lautete das Schwerpunktthema, mit dem sich die kfd bereits 2004 bis 2008 auseinandersetzte. Dazu verfasste sie ein Positionspapier, das für Migrationsfragen sensibilisieren und zur Meinungsbildung beitragen sollte. Diese Thematik hat im Laufe der Jahre zunehmend an Brisanz gewonnen. Nicht nur der Staat, sondern auch wir in Kirche und Gesellschaft müssen uns diesen Herausforderungen stellen. Dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, ist unbestritten. Bereits in den 1960er und 70er Jahren sind Menschen aus Italien, Portugal und der Türkei in deutsche Fabriken geströmt, um zur Erhöhung des Bruttosozialprodukts beizutragen, Menschen anderer Kultur, Religion, Tradition, Mentalität und Sprache. Heutzutage begegnen uns Menschen vor allem aus Kriegs- und Bürgerkriegsländern, die oft auf lebensgefährliche und abenteuerliche Weise zu uns geflohen sind. Hier bei uns erhoffen sie frei und sicher

leben zu können. Bald jedoch müssen sie erfahren, dass Bürokratismus und bestehende Gesetze kein Bleiberecht garantieren. Andererseits spüren sie Ressentiments.

„Fremdes achten“ heißt, respektvoll und wertschätzend mit Fremden umzugehen und eine Kultur des Willkommens zu schaffen. Diese Forderung finden wir in der Bibel im Gleichnis vom Weltgericht (Mt 25,35). Hier bezieht Jesus die Werke der Barmherzigkeit auf sich selbst, den Weltenrichter: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen ... Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“

Stehen nicht unser alltäglicher Rassismus und die rigiden Asylgesetze im krassen Gegensatz zu den Worten Jesu? Diese bedeuten jedoch nicht, allen unkritisch und naiv Tür und Tor zu öffnen, aber Jesu Worte verändern unsere Sicht- und Redeweise über Fremde, in diesen nicht nur eine Bedrohung unseres Wohlstands, unserer Sicherheit zu sehen, sondern einen Menschen, in dem uns Christus selbst begegnet. Deshalb sind wir als Christen aufgefordert, tätige Nächstenliebe zu üben. Konkret werden könnte dies durch Unterstützung bei Behörden gängen, Arztbesuchen, Deutschkursen oder durch Bildungsförderung von Schulkindern. Auch persönliche Einladungen und Begegnungen tragen dazu bei, einander besser kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Für ein friedliches Zusammenleben ist es unerlässlich, zu differenzieren und kulturelle Gewohnheiten und Regeln als solche zu erkennen, und nicht mit religiösen Vorschriften zu verwechseln. **Ingrid Heiser**

## „ES WIRD ETWAS BEWEGT“

INTERVIEW MIT CHRISTA KUHN ÜBER IHRE ARBEIT IN GREMIEN

Christa Kuhn, stellvertretende Diözesanleiterin, vertritt die kfd in verschiedenen Gremien: in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Katholische Frauenverbände und -gruppierungen Rheinland-Pfalz, im Landesfrauenbeirat (LFBR) Rheinland-Pfalz und im Landesfrauenrat (LFR) Rheinland-Pfalz.

### Können Sie uns die Gremien kurz vorstellen?



Christa Kuhn  
Foto Gertrud Schwartz

Die LAG ist ein Zusammenschluss vieler katholischer Frauenverbände in Rheinland-Pfalz. Das Katholische Büro Mainz, welches auch die Bezeichnung Kommissariat der Bischöfe trägt, lädt zur jährlichen Sitzung ein. Im Bundesland Rheinland-Pfalz gibt es die Bistümer Speyer, Mainz, Trier, Limburg und Köln. Nicht alle Frauenverbände und -gruppierungen aus den fünf Bistümern engagieren sich in der LAG. Die kfd-Diözesanverbände Speyer, Trier, Mainz und Limburg nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil. Der LFBR ist ein Gremium von Expertinnen aus Parteien, Kirchen, Organisationen und Verbänden. Seine Aufgabe ist die Beratung der Landesregierung in frauenpolitischen Fragen. Und der LFR ist ein Zusammenschluss von Frauenorganisationen und Frauengruppen in Rheinland-Pfalz. Er arbeitet überparteilich und überkonfessionell, ist Mitglied des Landespräventionsrates und des Landesfrauenbeirates und kooperiert mit den Landesfrauenräten anderer Bundesländer sowie dem Deutschen Frauenrat.

### Wie kommt man eigentlich in ein solches Gremium?

Die Delegation in die LAG erfolgt durch das Diözesanleitungsteam, das mich mit dieser Aufgabe betraut hat. Es gehört zu den Aufgaben der LAG, eine Delegierte der katholischen Frauenverbände in den Landesfrauenbeirat zu entsenden. Die LAG hat mich in den LFBR delegiert. Zum LFR: Alle kfd-Diözesanverbände in Rheinland-Pfalz haben zwei Sitze im Landesfrauenrat. Sie treffen sich jährlich vor der LAG-Sitzung, entscheiden wer bzw. aus welchen Diözesen zwei Delegierte entsandt werden.

### Glauben Sie, dass Sie etwas für Frauen bewegen können, oder sind die Gremien mehr Schein als Sein?

Selbstverständlich wird etwas bewegt. Wichtig ist das Netzwerk der Frauenverbände innerhalb der Diözesen und auch der Frauenverbände in Politik und Gesellschaft. Ein großes Ziel ist die Förderung der Gleichbe-

## FREMD SEIN ÜBERWINDEN

VON INGRID HEISER

Schritte aufeinander zu kosten Überwindung.  
Wie wird der Fremde reagieren?  
Was denkt und fühlt er?

Schritte aufeinander zu machen Angst.  
Kann und will ich mich auf das Fremde einlassen?

Schritte aufeinander zu erfordern Offenheit und Mut.  
Kann ich meine Meinung offen aussprechen?

Schritte aufeinander zu brauchen  
Verständnis und Toleranz.  
Wieweit kann und will ich die mir fremden religiösen  
Inhalte verstehen und tolerieren?

Schritte aufeinander zu fordern heraus.  
Welche Konsequenzen ergeben sich aus unserer  
Begegnung?

Schritte aufeinander zu bauen Vertrauen auf.  
Sich kennen lernen, voneinander erfahren  
schafft Zutrauen, überwindet Grenzen.

Schritte aufeinander zu bringen Hoffnung.  
Sie geben Zeugnis für einen menschenfreundlichen Gott.  
Sein Grundgesetz ist die Liebe.

rechtigung von Männern und Frauen in Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und – soweit es möglich ist – in der katholischen Kirche. Wir arbeiten an der Lösung gesellschaftspolitischer Fragen, wie zum Beispiel der Erfolg in der Mütterrente belegt, wozu wir kfd-Frauen maßgeblich beigetragen haben.

Wir informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit über frauenpolitische Forderungen und Probleme. Denken Sie hierbei einmal an den Equal Pay Day. Die kfd setzt sich massiv für die Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern ein. Hierfür gingen kfd-Frauen und viele andere Frauenverbände mit ihren roten Taschen am 20. März auf die Straße. Die kfd hat mit anderen katholischen Verbänden ein Rentenmodell erstellt, das unter anderem gegen Altersarmut der Frauen gutachtlich gestützte Lösungen enthält. Zusammen mit dem KDFB veranstalten wir jährlich den Tag der Diakonin. Das sind nur einige Beispiele. In den Gremien werden Stellungnahmen und Resolutionen erstellt, Presseerklärungen abgegeben und Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt. Wir machen Lobbyarbeit für die Frauen. Wir brauchen diese Gremien, um unsere Forderungen voranzubringen und ihnen Gewicht zu verleihen. Meine Devise lautet: Steter Tropfen höhlt den Stein. **Die Fragen stellte Ursula Menges**

## NEU GEWÄHLT

LEITUNGSTEAM DES DIÖZESANVERBANDES

Am 15. Oktober 2014 fanden bei der Diözesanversammlung der kfd im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg Neuwahlen statt. Einstimmig wieder gewählt wurden Gabriele Heinz als Diözesanleiterin, Ursula Menges als stellvertretende Diözesanleiterin, Pfarrer Norbert Kaiser als Diözesanpräses und Marina Hilzenregen als Geistliche Leiterin. Im Anschluss stellte das Diözesanleitungsteam der Versammlung zwei Einrichtungen der Caritas für wohnsitzlose Frauen vor. Diese werden im Jahr 2015 über den Spendenfonds „Frauen in Not“ des kfd-Diözesanverbandes finanziell unterstützt. Kennwort: „Wohnsitzlose Frauen“. **eB**

## DEKANATSFOREN

THEMA FÜR 2015: MITGLIEDERWERBUNG

Die Dekanatsforen des kfd-Diözesanverbandes Speyer stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Frauen. Macht. Zukunft.“ der Mitgliederwerbekampagne des kfd-Bundesverbandes.

Bei den Dekanatsforen bekommen die Teilnehmerinnen die Ziele und die Inhalte der Kampagne vorgestellt – gleichzeitig werden Möglichkeiten der Umsetzung für die Gemeinschaft vor Ort erprobt.

Termine der Dekanatsforen für alle kfd-Frauen und Interessierte:

- 10. JUNI, DEKANAT PIRMASENS
- 13. JUNI, DEKANAT BAD DÜRKHEIM
- 16. JUNI, DEKANAT LUDWIGSHAFEN
- 17. JUNI, DEKANAT KAISERSLAUTERN
- 18. JUNI, DEKANAT SAARPFALZ
- 22. JUNI, DEKANAT LANDAU
- 23. JUNI, DEKANAT KUSEL
- 24. JUNI, DEKANAT GERMERSHEIM
- 1. JULI, DEKANAT DONNERSBERG
- 2. JULI, DEKANAT SPEYER

JEWELS 14.30 BIS 18.30 UHR

Bitte bei der örtlichen Leiterin anmelden, die die Anmeldung dann an die Teil-/Dekanatsleiterin weitergibt.

## „FRAUEN. MACHT. ZUKUNFT.“

kfd-FRAUENTAG AUF DER LANDESGARTENSCHAU IN LANDAU

„Wir wollen, dass die Stimme der kfd weiterhin in Kirche, Politik und Gesellschaft gehört wird“, so das Ziel des kfd-Diözesanverbandes Speyer, der am 5. September öffentlich die Mitgliederwerbekampagne „Frauen. Macht. Zukunft.“ im Bistum startet. Mit dabei sein werden die kfd-Bundesvorsitzende Maria Theresia Opladen und Bea Nyga mit Band. Die kfd-Mitglieder erwarten auf dem Gelände der Gartenschau ein buntes Programm mit vielfältigen Angeboten zu den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit, Spiritualität, Kunst und vielem mehr. Nicht zuletzt gilt es auch in schönem Ambiente 55 Jahre kfd-Diözesanverband Speyer zu feiern.

**Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich: Bis 10. August bei den Leiterinnen in der örtlichen kfd oder den Teil-/Dekanatsleiterinnen. Eintritt am kfd-Tag für angemeldete Frauen: 10 Euro (inkl. Tagesprogramm und kfd-Schal).**

## SCHWARZMÜLLER GESTORBEN

DIÖZESANVERBAND GEDENKT EHEMALIGER DIÖZESANREFERENTIN



Aloisia Schwarzmüller  
Foto Annette Bauer-Simons

Im Alter von 86 Jahren ist am 20. Dezember 2014 in Hauenstein Aloisia Schwarzmüller gestorben. Sie war lange Jahre der kfd eng verbunden: Im Jahr 1965 startete sie, auf Initiative des damaligen Weihbischofs und Frauenbischofs Ernst Gutting, im Bereich Frauenarbeit in der Diözese. Ein Herzensanliegen war ihr dabei neben der Frauenbildung die Aufbauarbeit der kfd und die Gründung der kfd-Gemeinschaften in den Pfarreien. Den jüngeren Diözesanreferentinnen im Bischöflichen Ordinariat war sie dabei ein großes Vorbild

dafür, dass sich Seelsorge nicht am grünen Tisch planen lässt, sondern nur Frucht bringt, wenn das Gespräch mit der Basis nicht abreißt und vor Ort Basisarbeit geleistet wird. Aloisia Schwarzmüller war eine kluge und weise Frau. Sie lebte Christsein vorbildlich und glaubwürdig und konnte Menschen begeistern. Interessiert verfolgte sie die Entwicklung der kfd und der Frauenarbeit in der Diözese bis zuletzt. Dank ihres Einsatzes gibt es unter anderem ein bis heute funktionierendes Netzwerk von alleinerziehenden Frauen. „Fähige ermutigen und Mutige befähigen“ und „zu allen gehen, mit allen sprechen, für alle beten“ war ihr Lebensmotto. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Gabriele Heinz

## TERMINE

kfd-PROGRAMM APRIL BIS SEPTEMBER 2015

**MITTWOCH, 15. APRIL, 9.30 BIS 17 UHR**

„Fit für Seniorinnen und Senioren“ (Teil I): Fortbildungsangebot für Verantwortliche pfarrlicher kfd-Gemeinschaften Edenkoben, Kath. Pfarrheim

**MITTWOCH, 15. APRIL, 14.30 BIS 17.30 UHR**

„Heimisch im Garten der Worte“ – Seminar über Literatur Kaiserslautern, Bistumshaus Klosterstraße

**FREITAG, 17., 17.30 UHR BIS SONNTAG, 19. APRIL, 13.30 UHR**

„Und so grüßte der Himmel die Erde ...“ Wochenende zum Atemholen

Schönau, Bildungsstätte Heilsbach

**MITTWOCH, 22. APRIL, 14.30 BIS 17.30 UHR**

„Heimisch im Garten der Worte“ – Seminar über Literatur Neustadt, Herz-Jesu-Kloster

**SAMSTAG, 25. APRIL, 10 BIS 13 UHR**

„MenschenWürdig arbeiten“. Themenvormittag und Brunch Pirmasens, Katholische Familienbildungsstätte

**MITTWOCH, 29. APRIL, 18.30 UHR**

„Tag der Diakonin“ – Veranstaltung in Kooperation mit dem KDFB. Wort-Gottes-Feier, im Anschluss Themenabend Homburg, Pfarrkirche St. Andreas, Thomas-Morus-Haus

**DIENSTAG, 5. MAI, 18 BIS 21 UHR**

Schulung und Information für Kassenverwalterinnen Bad Dürkheim, Jugendhaus St. Christophorus

**SAMSTAG, 16. MAI, 14 BIS 17 UHR**

„Spirituelle Wanderung“ Trippstadt, Landgasthof „Zum Schwan“

**MONTAG, 6. JULI, 9.30 BIS 16 UHR**

Tagung für Ehemalige der Diözesanversammlung Neustadt, Herz-Jesu-Kloster

**SAMSTAG, 18. JULI, 10 BIS 17 UHR**

„Selig der Mensch, der seine Freude hat ...“. Fortbildung für Leiterinnen von Sing- und Tanzkreisen sowie Interessierte Homburg, Kardinal-Wendel-Haus

**DIENSTAG, 4. AUGUST, 10 UHR WALLFAHRTSGOTTESDIENST**

Frauenwallfahrt zur Annakapelle bei Burrweiler Gottesdienst, gestaltet vom kfd-Diözesanleitungsteam

**MITTWOCH, 12. AUGUST, 17.30 BIS 19 UHR**

„Innehalten und Atemholen“ – Meditativer Spaziergang durch die Mehlinger Heide  
Treffpunkt: Mehlingen, Parkplatz Gewerbegebiet L 401



**kfd Edenkoben mit Bürgerpreis geehrt:** „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben“, unter diesem Motto verlieh die Sparkasse Südliche Weinstraße im Januar ihren Bürgerpreis. Preisträger in der Kategorie Alltagshelden: die kfd Edenkoben, die ein Preisgeld von 1000 Euro erhielt. „Die kfd Edenkoben ist aus dem gesellschaftlichen und sozialen Leben in unserer Stadt nicht mehr wegzudenken“, sagte Edenkobens Stadtbürgermeister Werner Kastner in seiner Laudatio. Die Damen opfern viel Freizeit, um die vielseitigen Veranstaltungen zu ermöglichen. Seit 85 Jahren bereichern sie das Miteinander in Edenkoben. „Ich bin stolz, solche Vorbilder und Leitfiguren in unserer Stadt zu haben“, sagte er zu Hildegard Kuhn, Leiterin der kfd Edenkoben (mit Scheck), und den anwesenden kfd-Mitgliedern. Foto Hans-Peter Kuhn Text Carolin Bollinger

**SAMSTAG, 5. SEPTEMBER**

„Frauen. Macht. Zukunft.“ – Frauentag der kfd auf der Landesgartenschau und Feier des Jubiläums 55 Jahre kfd-Diözesanverband Speyer

Landau, Landesgartenschau-Gelände

**MITTWOCH, 9. SEPTEMBER, 9.30 BIS 17 UHR**

„Fit für Seniorinnen und Senioren“ (Teil II): Fortbildungsangebot für Verantwortliche pfarrlicher kfd-Gemeinschaften Waldfischbach, Haus Maria Rosenberg

**MITTWOCH, 16. SEPTEMBER, 14.30 BIS 17.30 UHR**

„Heimisch im Garten der Worte“ – Seminar über Literatur Kaiserslautern, Edith-Stein-Haus

**MITTWOCH, 23. SEPTEMBER, 14.30 BIS 17.30 UHR (NEUER TERMIN!)**

„Heimisch im Garten der Worte“ – Seminar über Literatur Neustadt, Herz-Jesu-Kloster

**SAMSTAG, 26. SEPTEMBER, 9.30 BIS 17 UHR**

„Aufbrechen – Ankommen – Heimat finden“. Ökumenischer Frauentag

Kaiserslautern, Alte Eintracht

## IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Speyer  
Webergasse 11, 67346 Speyer  
Telefon: 06232.102-328  
E-Mail: kfd@bistum-speyer.de  
Internet: www.kfd-speyer.de

Redaktion: Annette Bauer-Simons (v.i.S.d.P.),  
Ingrid Heiser, Christa Kuhn, Ursula Menges

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der  
„nah dran“ ist am 24. Juli 2015.

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf